

Klimawandelanpassungs-Modellregion

FREISTADT

Bericht über die

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I

- Zwischenbericht
- Endbericht

Reportingperiode (von - bis): Mai 2020 bis April 2023

1. Fact-Sheet zur KLAR!-Region

Facts zur KLAR!	
Name der Klimawandel-Anpassungsregion (KLAR!) (Offizielle Regionsbezeichnung)	Freistadt
Geschäftszahl der KLAR!	C060762
Trägerorganisation, Rechtsform	Verein
Facts zur KLAR!: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	23 56.159 Die KLAR!-Freistadt setzt sich aus 23 Gemeinden zusammen, die sich in zwei Leaderregionen (Mühlviertler Alm, Mühlviertler Kernland) unterteilen. Die Region im Nordosten Oberösterreichs grenzt im Süden und Westen an die Bezirke Perg und Urfahr-Umgebung.
Website der KLAR!:	www.energiebezirk.at
Büro der/s Modellregions-Manager/in (KAM): - Adresse - Öffnungszeiten	Galgenau 28, 4240 Freistadt Mo bis Do von 08:00 bis 16:00, Fr von 08:00 bis 12:00
Modellregions-Manager/in (KAM): Name: e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in: Wochenarbeitszeit (in Stunden als KAM): Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	DI Sonja Hackl sonja.hackl@energiebezirk.at 0664/16 255 39 Bachelorabschluss Umwelt- und Biosressourcenmanagement & Masterabschluss Agrar- und Ernährungswirtschaft, gute Vernetzung in der Region, Managerin der KEM Mühlviertler Kernland. 20 Energiebezirk Freistadt
Startdatum der KLAR! Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	04. Mai 2020

2. Ziele der Klimawandel-Anpassungs-Modellregion (KLAR!)

Die Region wurde in den letzten Jahren bereits stark durch unterschiedliche Folgen des Klimawandels getroffen. Dazu zählen vor allem Starkregenereignisse und trockene, heiße Sommer, welche große land- und forstwirtschaftliche Schäden nach sich zogen. Ein Problembereich in der KLAR! Freistadt liegt in der Forstwirtschaft. Steigende Temperaturen und die damit einhergehende weite Verbreitung vom Borkenkäfer bringen die Waldbestände vor allem in tiefen Lagen mehr und mehr unter Druck. Die steigende Intensität von Starkniederschlägen bringt mehrere negative Auswirkungen mit sich: Hangwasser- und Erosionsprobleme bilden die eine Seite, weniger Versickerung und damit erschwerte Trinkwasserneubildung die andere.

Die Veränderungen des regionalen Klimas werden auch zukünftig voranschreiten. Die Durchschnittstemperatur wird um 1,3 bis 1,6 °C weiter ansteigen. Dies bedeutet einen vermehrten Hitzestress für die Bevölkerung, aber auch für Tiere und Pflanzen. Die durchschnittliche Niederschlagsmenge wird ansteigen, wobei es zu einer Verschiebung des Regens in die Frühjahrs- und Wintermonate kommt. An diese meteorologischen und klimatischen Gegebenheiten soll sich die Region bestmöglich in allen Bereichen anpassen.

Der Sommer 2021 bestätigte uns als Region in dem Weg, den wir mit dem Anpassungskonzept im Jahr 2017 einschlugen. Die verheerenden Folgen des Klimawandels wurden in Form von zahlreichen Extremwetterereignissen in der Region deutlich sichtbar und spürbar. Im Juni und Juli 2021 absolvierten die 74 Feuerwehren des Bezirksfeuerwehrkommandos Freistadt mehr als 400 durch Sturm, Hagel und Starkregen bedingte Einsätze. Die Hälfte davon fand allein an zwei Tagen statt. Mit diesen Extremwetterereignissen ging in Oberösterreich ein Schaden von über 60 Millionen Euro für die Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Betriebe und private Haushalte einher.

Als Ziel für die Region wurde einerseits die Bewusstseinsbildung in unterschiedlichen Bereichen festgelegt, um die Bevölkerung auf die komplexen Auswirkungen des Klimawandels vorzubereiten. Dazu zählen neben Informationsveranstaltungen auch Ausbildungsmodule, Exkursionen, Workshops, Beiträge in den regionalen Medien und regelmäßige Radiosendungen. Andererseits sollen verschiedene Umsetzungen dazu führen, die Resilienz der Region zu erhöhen und somit die Schäden, welche sich durch den Klimawandel ergeben, zu minimieren.

Im Bereich Gesundheit und Hitze wurden beispielsweise Hitzeinseln identifiziert und diese anschließend mit zahlreichen Bäumen bepflanzt oder mit naturnahen Verschattungsmaßnahmen versehen. Weiters wurden Trinkwasserspender an öffentlichen Plätzen installiert, um den Zugang zu kostenlosem Trinkwasser zu vereinfachen und zum Trinken zu animieren. In der Forstwirtschaft gab eine Schadflächenerhebung Auskunft über den Zustand unserer Wälder. Auf Basis dieser Erkenntnisse wurden Aufforstungsaktionen unter Einbindung der Bevölkerung organisiert. Ein weiterer thematischer Schwerpunkt lag auf der Wichtigkeit des Bodens für den Klimaschutz und die Klimawandelanpassung. Durch unterschiedliche Maßnahmen wurde das Bewusstsein für die begrenzte Verfügbarkeit geschaffen, Lösungen zur Reduktion des Bodenverbrauchs erarbeitet und neue Möglichkeiten für Flächennutzung aufgezeigt. Weiters wurde die Arbeit mit spezifischen Gruppen wie etwa der Feuerwehr, den Gesunden Gemeinden, Wasserversorgern und Schulen intensiviert und verstetigt.

3. Eingebundene Akteursgruppen

An den Aktivitäten der KLAR! waren allen voran die Mitglieder aus dem Projektteam beteiligt. Dazu zählen Vertreter der Bezirksbauernkammer Freistadt, des Forstdienstes der BH Freistadt, des Hochwasserschutzverbandes Aist, der Landwirtschaftskammer OÖ und des Agrarbildungszentrums Hagenberg. Diese unterstützten die KAM in der thematischen Ausrichtung der KLAR! und bei der Realisierung einzelner Arbeitspakete. Der Kontakt lief meistens bilateral ab, da Projekttreffen aus zeitlichen Gründen schwierig zu realisieren sind. Im Rahmen der Konzepterstellung wurden auch mit Vertreter*innen der Initiative für nachhaltigen und ökologischen Hochwasserschutz Aist Gespräche geführt, die auch einen thematischen Input für das Anpassungskonzept lieferten. Weiters wurden auch externe Beratungsbüros für die Realisierung und thematische Unterstützung einzelner Arbeitspakete beigezogen (z.B. Steindlegger ISS – Integrated Sustainability Solutions, EPZ – Elementarschaden Präventionszentrum).

Erfolgreiche Kooperationen, welche in der letzten Phase entstanden, wurden fortgeführt und intensiviert. Dazu zählt einerseits das Netzwerk der Gesunden Gemeinden in der Region, welche bisher noch keine Anknüpfungspunkte an diese Thematik hatten. Die Zusammenarbeit wurde auch in dieser Phase verstetigt und auf weitere Gemeinden ausgeweitet. Durch die KLAR!-Klimawoche und die Workshops konnte die Thematik noch stärker in Schulen verankert werden, vor allem in jenen, welche die KLAR!-Klimawoche (bereits mehrfach) durchliefen. Erstmals wurden die Mittelschulen der Region flächendeckend durch die Pflanzung der KLAR!-Hecken miteingebunden. Weiters werden die regionalen Wasserversorger regelmäßig zu Vernetzungstreffen eingeladen. Bei diesen Treffen wurden die Herausforderungen der Trinkwasserversorgung in Zeiten des Klimawandels diskutiert, Erfahrungen ausgetauscht und gemeinsam Lösungen erarbeitet. Darüber hinaus wurden jedes Jahr gemeinsam Aktionen zur Bewusstseinsbildung im Rahmen des Trinkwassertages organisiert. Ebenfalls intensivierte sich die Zusammenarbeit mit dem Klimabündnis OÖ in dieser Phase stark. Eine weitere Gruppe, die in den Bereich Klimawandelanpassung intensiver eingebunden werden konnte, sind regionale Medien. Durch die teilweise enge Zusammenarbeit und eine Reihe von Berichten konnte das Bewusstsein für die Sinnhaftigkeit und Wichtigkeit von Klimawandelanpassung in der Region erhöht werden.

Darüber hinaus entstanden in dieser Phase einige neue Kooperationen. Gemeinsam mit dem Waldverband OÖ – im Speziellen mit den Waldhelfern – wurde eine Schadflächenerhebung der Wälder in der Region durchgeführt. Darauf aufbauend wurden gemeinsam Aufforstungsaktionen, welche unter Einbindung der Bevölkerung stattfanden, durchgeführt. Eine weitere, sehr fruchtbare Zusammenarbeit ist mit dem Bezirksfeuerwehrkommando (BFK) Freistadt entstanden. Damit speziell die Jungfeuerwehrleute die klimatischen Veränderungen richtig einordnen können, entwarf die KLAR! Freistadt und das BFK Freistadt zwei Ausbildungsmodule zu Klimawandel und Naturkatastrophen. Als Ergebnis entstanden zwei aufeinander aufbauende Lernhefte, deren Inhalte neue Kapitel der zu leistenden Wissens-tests Silber und Gold darstellen.

4. Aktivitätsbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme
Titel:

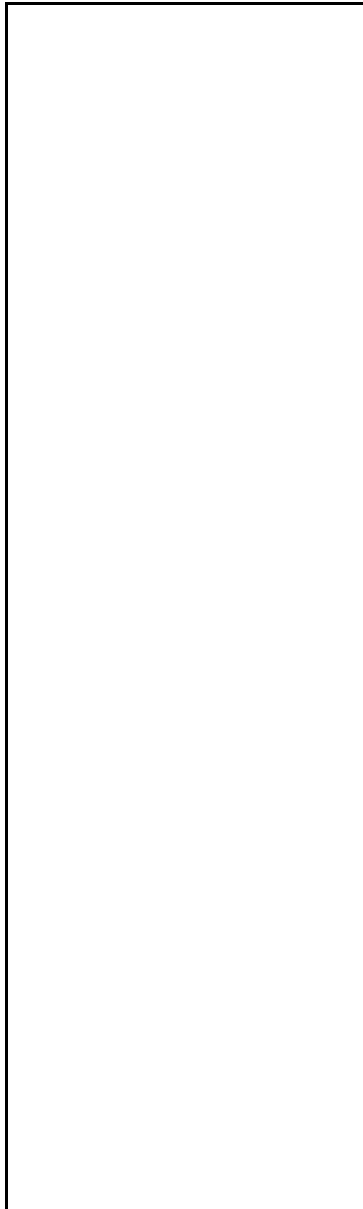
1
Öffentlichkeitsarbeit

Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

04.05.20
30.04.23

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.
--

<p>Bei dieser Maßnahme stehen die Informationsverbreitung und die Bewusstseinsbildung für Klima, Klimafolgen und Klimawandelanpassung im Vordergrund. Dafür werden unterschiedliche Medien wie Zeitung, Radio, Newsletter und soziale Medien verwendet.</p> <p>+ Zeitung Zum Start der KLAR!-Weiterführungsphase luden der EBF-Vorstand und das Bezirksfeuerwehrkommando Freistadt regionale Medienvertreter*innen zu einer Pressekonferenz ein. Darüber hinaus wurde im September 2020 eine Pressekonferenz gemeinsam mit Gemeinde- und Agrar-LR Max Hiegelsberger zur Klimawandelanpassung in Gemeinden durchgeführt. Weiters wurden diverse Vor- und Nachbetrachtungen von Veranstaltungen, eine 4-teilige Serie zu „Klimafitte Waldbewirtschaftung“ in der Tips Freistadt im März/April 2020, eine 6-teilige Serie zu „Klimafitte Raumplanung“ in der Tips Freistadt im November/Dezember 2021 und eine 6-teilige Info-Serie zu „Klimafitter Boden“ im April/Mai 2022 veröffentlicht.</p> <p>+ Radio Eine einstündige Sendung im Freien Radio Freistadt findet im 2-monatlichen Rhythmus statt. Zur Erhöhung der Reichweite wird diese anschließend als Podcast aufbereitet und auf Spotify veröffentlicht. Die Themen der Sendungen waren u.a. zu Klimakommunikation, Agrar-PV: Neue Chancen für die Landwirtschaft, Klimawandelanpassung in Gemeinden, Virtuelles Wasser, Klimastatusbericht, Klimafitter Boden, Waldpädagogik und Klimakrise & Biodiversität. Eine vertiefende Betrachtung ist im Archiv des FRF möglich (vgl. www.cba.fro.at/series/energiegeladen). Insgesamt wurden in dieser Phase 18 Radiosendungen zu KLAR!-Themen ausgestrahlt.</p> <p>+ Newsletter Im Newsletter des EBF werden alle 6 Wochen Hinweise zu Veranstaltungen und Projekten der KLAR! veröffentlicht. Darüber hinaus erfolgt dabei die Kommunikation von allgemeinen Themen (vgl. Auszug aus der ÖA).</p> <p>+ Facebook Über den Facebook-Kanal des EBF werden wöchentlich Informationen über Themen und Veranstaltungen der KLAR! sowie spannende Artikel und Events geteilt. Der Kanal hat mittlerweile über 500 Follower*innen</p>
--



und ist ein wichtiger Kommunikationskanal.

+ Instagram

Ein Instagram-Kanal des EBF wurde aufgebaut. Hier wurden Informationen über Veranstaltungen und Aktionen vorwiegend mithilfe von Bildern verbreitet, eine brandaktuelle Berichterstattung erfolgt über Stories oder Reels. Begleitend zu den Radiosendungen werden monatlich Themenwochen abgehalten und die Follower*innen werden über interaktive Tools miteingebunden. Der Kanal umfasst mittlerweile 500 Follower*innen und 105 Beiträge.

+ Website

Im Winter 2020 wurde eine neue, moderne EBF-Website erstellt und mit einem kostenlosen GoogleAds-Konto verbunden, um die Reichweite im gesamten deutschsprachigen Raum zu erhöhen. Auf der Website sind Ankündigungen und Nachlesen zu Veranstaltungen und Aktionen, Hintergrundinformationen und Downloads von Info-Materialien zu finden.

+ ARGE KEM OÖ

Die KAM nahm an allen sechs Treffen der ARGE KEM teil und verbreitete dabei Information über relevante Inhalte der Klimawandelanpassung.

+ Bezirkstreffen politischer Parteien

Durch den Vorstand des Trägervereins kam das Thema Klimawandelanpassung auf die politische Agenda bei drei Bezirkstreffen politischer Parteien.

+ Symposium

Der ThinkTank, im Rahmen dessen das Klimasymposium stattfinden hätte sollen, wurde leider aufgrund der Pandemie zwei Mal abgesagt. Aus diesem Grund wurde ein eigenständiges, zweitägiges Klimasymposium mit dem Schwerpunkt „Klimafitter Wald“ organisiert. Jugendliche lernten dabei theoretisches und praktisches Wissen über klimafitte Mischwälder, was sie zum Wachsen brauchen, wie sie richtig gesetzt werden und welche Vorteile damit für Mensch und Umwelt damit verbunden sind. Insgesamt nahmen ca. 90 Personen teil.

Ziele

Es wurden viele unterschiedliche Medien mit den Informationen der KLAR! bespielt und durch die Erstellung des Instagram-Accounts sogar erweitert. Zusätzlich sorgt eine neue Website des EBF für ein modernes, zeitgemäßes Auftreten der KLAR!. Arbeitspakete der KLAR! können dadurch bestens unterstützt und begleitet werden. Durch die Teilnahme an den ARGE KEM Treffen, bei Bezirksparteitreffen und durch Teilnahme als Referentin bei überregionalen Veranstaltungen erfolgte Bewusstseinsbildung auch in anderen Regionen.

Meilensteine
Leistungsindikatoren

<p>+ Weiterführung der Kooperation mit Medienpartner → langjährige Medien-Kooperationen werden erfolgreich weitergeführt, Beiträge erscheinen beinahe monatlich. Ebenso werden mehrmals wöchentlich Beiträge über soziale Medien und zwei-monatlich über das Radio veröffentlicht.</p> <p>+ Integration KLAR!-Symposium in ThinkTank → Aufgrund der Pandemie wurde der ThinkTank zwei Mal abgesagt. Ein eingeständiges, zweitägiges KLAR!-Symposium zum Thema „Klimafitter Wald“ fand im April 2023 statt.</p> <p>+ KLAR! auf Agenda bei Bezirkstreffen und ARGE KEM → Die KLAR! war auf der Agenda aller ARGE KEM Treffen sowie auf der von drei Bezirksparteitreffens politischer Parteien.</p>
<p>+ 2 Beiträge pro Woche → Die Anzahl der geplanten Beiträge auf Facebook/Instagram konnte mit 350 Beiträgen und einer gesamten Reichweite von über 72 500 weit übertroffen werden</p> <p>+ 18 Radiosendungen → 18 Sendungen wurden bisher gestaltet</p> <p>+ 12 Artikel in 2 Serien → 16 Artikel in 3 Serien und diversen Veranstaltungsinformationen wurden veröffentlicht</p> <p>+ 70 Teilnehmer*innen bei Symposium → 90 Personen nahmen teil</p> <p>+ 3 Bezirkstreffen politischer Parteien → Teilnahme an 3 Bezirksparteitreffen</p> <p>+ 6 ARGE KEM Treffen → Teilnahme an 6 ARGE KEM Treffen</p>

Gute Anpassung

<p>Das Kriterium der nachhaltigen Entwicklung kann als erfüllt angesehen werden, da das Bewusstsein erhöht wurde, wobei unterschiedliche Bevölkerungsgruppen von der Informationsverbreitung über unterschiedliche Kanäle profitierten. Durch die regional adaptierte Information konnte die Betroffenheit der Bevölkerung durch den Klimawandel reduziert werden. Die Maßnahme verlagerte weder die Auswirkungen, noch erhöht diese CO₂-Emissionen. Die Maßnahme fand Akzeptanz in der Bevölkerung. Es wurde versucht, diese immer wieder einzubinden und Rückmeldungen abzufragen.</p>

Maßnahme
Titel:
Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

2
Alles KLAR! in der Schule
01.11.20
30.06.22

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.

Die Maßnahme soll eine intensive Beschäftigung mit dem Thema Klimawandel und Klimawandelanpassung in den Schulen auslösen. Folgende Maßnahmen wurden umgesetzt:

+ KLAR!-Klimawoche
 Aufgrund der Pandemie mussten im Jahr 2021 zwei bereits geplante Klimawochen (HAK/HTL Freistadt & BG&BRG Freistadt) abgesagt werden. Erfreulicherweise wurden mit den beiden betroffenen Schulen im Jahr 2022 die Klimawochen planmäßig durchgeführt. Ebenso konnte in diesem Jahr die Klimawoche erstmals im BORG Hagenberg stattfinden. Insgesamt nahmen ca. 150 Schüler*innen an der Klimawoche teil.

+ KLAR!-Workshops
 Insgesamt wurden 12 Workshops zu verschiedenen Aspekten der Klimawandelanpassung durchgeführt. Unter dem Motto „Wir beobachten die Natur“ wurden Volksschüler*innen anhand von phänologischen Hecken die Veränderung der Vegetationsperioden durch den Klimawandel altersgerecht vermittelt. Unter dem Titel „Klimakrise: Was nun? Was tun?“ wurde gemeinsam mit Schüler*innen der MS Neumarkt über die Folgen der Klimakrise diskutiert und dabei wurden Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt. Gemeinsam mit Schüler*innen von höheren Schulen wurden in Workshops zum ökologischen Fußabdruck die Grenzen des Planeten spielerisch dargestellt und in einem anderen Workshopformat die verschiedenen Auswirkungen der Klimakrise dargestellt.

Ziele

Die Informationsvermittlung konnte über die Workshops verstetigt werden und wurde in den geplanten Klimawochen nochmals vertieft. Die Klimawandelanpassung wurde dazu unter verschiedenen Gesichtspunkten betrachtet, immer unter Berücksichtigung der altersgerechten Themenaufbereitung. Es konnten sowohl mit den Workshops als auch mit den Klimawochen neue Schulen erreicht werden.

Meilensteine

- + Fixierung von drei Klimawochen mit höheren Schulen → Nach 2 maliger Absage durch die Pandemie im Jahr 2021 wurden 3 Klimawochen für das Frühjahr 2022 fixiert und durchgeführt
- + Workshops werden erfolgreich beworben → mit allen höheren Schulen, Mittelschulen und einigen Volksschule wurde Kontakt aufgenommen
- + Anstoßen von Umsetzungen aus Zukunftswerkstatt → Trinkbrunnen wurden in Hagenberg und Freistadt realisiert

Leistungsindikatoren

- + Durchführung von 3 KLAR!-Klimawochen an höheren Schulen → im Frühjahr 2022 wurden drei Klimawochen durchgeführt
- + Durchführung von 10 KLAR!-Workshops an weiteren Schulen → 12 Workshops wurden durchgeführt

Gute Anpassung

Die Kriterien der guten Anpassung wurden in der Umsetzung der Maßnahme mitgedacht. Im Sinne der Nachhaltigen Entwicklung setzte die Bewusstseinsbildung bei jungen Menschen an, da diese Generation zukünftig die Auswirkungen des Klimawandels besonders zu spüren bekommt. Die Auseinandersetzung mit dem Thema erhöhte das Wissen und reduzierte die Betroffenheit bei den Schüler*innen, aber auch im elterlichen Zuhause. Zusätzlich sind durch die Kommunikation von Klimaschutzmaßnahmen THG-Reduktionen im eigenen Wirkungskreis zu erwarten. Bei der Teilnahme wurden soziale Aspekte mitgedacht; in der Bevölkerung wurde die Maßnahme durch begleitende Öffentlichkeitsarbeit bekannt gemacht.

Maßnahme
Titel:

3
Aktive Mitgestaltung von stabilen Mischwäldern

Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

01.07.20
30.04.23

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.

Durch die Maßnahme soll das Wissen über die klimatischen Veränderungen in der Region und die Auswirkungen auf den Wald gefördert werden. Bisher konnten folgende Maßnahmen umgesetzt werden:

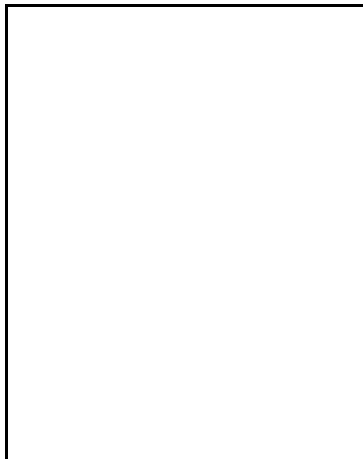
+ Durchführung Info-Veranstaltung
Bei einer zweitägigen Info-Veranstaltung unter dem Titel „Klimafitter Wald“ konnten rund 60 Waldbesitzer*innen, darunter auch hofferne Besitzer*innen, erreicht werden. Am ersten Veranstaltungstag, welcher online stattfand, berichteten folgende drei Referenten:

- Gerald Steindlegger (BFW): Der Wald im Klimawandel
- Fabian Ott (Bezirksförster): Infos zum Waldfonds
- Günter Affenzeller (Forstberater BBK): Praxistipps für eine klimafitte Waldbewirtschaftung

Der zweite Veranstaltungstag bestand aus einer Exkursion zu einem Demo-Wald, anhand dessen praktisches Wissen direkt vor Ort vermittelt wurde.

+ Exkursion in den Wald der Zukunft
Die Exkursion in den Wald der Zukunft wurde im Juli 2022 aufgrund einer Corona-Erkrankung des Exkursionsführers kurzfristig abgesagt und im Oktober 2023 nachgeholt. Der Bezirksförster Martin Speta berichtete den 70 Teilnehmer*innen über richtige Baumartenwahl, die Bewirtschaftungsmöglichkeiten und Aussichten für den Wald der Zukunft.

+ Kahlfächenmonitoring
Um über das Ausmaß an Schadflächen in der KLAR! Freistadt Wissen zu erlangen, führte die KLAR! eine Schadflächenerhebung durch. Dafür wurde eine quantitative Analyse über Fernerkundung (DORIS) vorgenommen, um einen Überblick über die Situation zu erlangen. In einer interaktiven online Karte wurden Schadflächen farblich markiert und grob ausgemessen. Der Zugangslink zur Karte wurde dem Waldverband OÖ und dem Bezirksförster zur Verfügung gestellt, um gezielte Maß-



nahmen bei der klimafitten Bestandsumwandlung durchführen zu können.

+ Team „Freistadt for Forests“

Auf Basis der im Rahmen der Schadflächenerhebung gewonnen Erkenntnisse wurden zwei Flächen, die durch Sturm und Borkenkäfer zerstört wurden, unter Einbindung der Bevölkerung im April 2022 klimafit aufgeforstet. An drei Tagen pflanzten Schüler*innen, Jugendliche und interessierte Bürger*innen über 1.500 klimafitte Bäume. Die Aufforstungen wurden unter fachlicher Expertise von Waldhelfern (Waldverband OÖ) und einem Waldpädagogen angeleitet, welche dabei auch wertvolles Waldwissen vermittelten.

Ziele

Die Bevölkerung konnte im Rahmen der Info-Veranstaltung und der Exkursion in den Wald der Zukunft tiefgehendes Wissen über eine klimafitte Waldbewirtschaftung erlangen. Erfreulich ist, dass auch hofferne Waldbesitzer*innen teilnahmen. Über eine begleitende Info-Serie in den regionalen Medien und Berichterstattung in den sozialen Medien konnten noch mehr Menschen mit diesem Thema erreicht werden. Die Kahlfächenerhebung wurde für die gesamte Region durchgeführt. Bei den Aufforstungsaktionen wurden zwei Landwirt*innen bei der Aufforstung klimafitter Wälder unterstützt.

Meilensteine

+ Festlegung eines Exkursionsziels → Die Exkursion fand im Oktober 2022 statt
 + Erstellung eines Erhebungstools für Kahlfächenerhebung → Die Kahlfächenerhebung wurde für die gesamte Region durchgeführt
 + Klärung der Rahmenbedingungen für freiwilligen Hilfsdienst → Die Rahmenbedingungen wurden durch einen Erfahrungsaustausch mit KLAR! Regionen, welche ähnliche Aktionen bereits veranstalteten, geklärt. Die Aufforstungsaktionen fanden im April 2022 statt.

Leistungsindikatoren

+ Durchführung einer Info-Veranstaltung → eine zweitägige Infoveranstaltung wurde im April 2021 organisiert
 + Organisation einer Exkursion → Die Exkursion in den Wald der Zukunft fand im Oktober 2022 statt
 + 3 Einsätze des Teams „Freistadt for Forest“ → An 3 Tagen im April 2022 pflanzten Schüler*innen, Jugendliche und interessierte Bürger*innen über 1.500 klimafitte Bäume

Gute Anpassung

Die Maßnahme entsprach den Kriterien der guten Anpassung. Dadurch, dass der erste Veranstaltungstag online stattfand, wurden zahlreiche Autofahrten eingespart. Für die Fahrt zu den Exkursionsstandorten wurden Fahrgemeinschaften gebildet. Durch die Information über zukunftsfähige Waldbewirtschaftung konnten die nachhaltigen Entwicklungskriterien eingehalten werden und die Betroffenheit der Teilnehmer*innen langfristig reduziert werden. Die Maßnahme führte weder zur Verlagerung des Problems noch zur Erhöhung von Treibhausgasemissionen. Durch eine angepasste Waldbewirtschaftung kann sogar die CO₂-Senke

--

„Wald“ gestärkt werden; daher hat diese Maßnahme positive Auswirkungen auf die Umwelt. In die Umsetzung der Maßnahme wurden alle notwendigen Akteur*innen (Forstexperten, Ortsbauernobleute, Waldbesitzer*innen) eingebunden.

Maßnahme
Titel:

4
Climatehealth – Gesunde Gemeinden passen sich an

Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

04.05.20
30.04.23

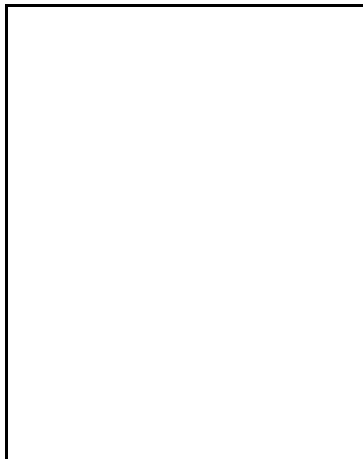
<p>Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.</p>

Klimawandel und Gesundheit ist ein Thema, dass jeden und jede in der KLAR! Freistadt persönlich trifft. Folgende Maßnahmen wurden zur Reduktion der Vulnerabilität umgesetzt:

+ Kontaktaufnahme mit den Gesunden Gemeinden
 Aufgrund der Pandemie trat das Thema „Gesundheit und Klimawandel“ stark während des Großteils dieser Phase in den Hintergrund. Die KAM hat daher bewusst die Kontaktaufnahme mit den Gesunden Gemeinden erst im Frühjahr 2022 gestartet. Im März 2022 nahm die KAM mit den Arbeitskreisleiter*innen und zuständige Sachbearbeiter*innen jeder Gemeinde auf, ebenso mit dem neu ernannten Regionalstellenleiter des Landes OÖ. Um die Gesunden Gemeinden über den Zusammenhang von Hitze und Gesundheit und die Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit der KLAR! zu informieren, wurde ein Vernetzungstreffen im Mai 2022 organisiert. Die KAM wurde auch zu Sitzungen der Gesunden Gemeinden eingeladen, wo sie das Thema nochmals vorstellte und gemeinsame Veranstaltungen geplant wurden.

+ Information der Bevölkerung
 Eine Info-Broschüre „Gesund trotz Hitze – Empfehlungen für Kindergartenpädagog*innen und Eltern von Kleinkindern“ wurde um regionale Informationen erweitert und in 1000-facher Auflage produziert. Diese wurden im Mai/Juni 2022 in den Kindergärten und in Kinderbetreuungseinrichtungen von der KLAR! und den Gesunden Gemeinden verteilt. Infoveranstaltungen zum Thema „Gesund trotz Hitze“ wurden von den Gesunden Gemeinden Schönau und Bad Zell im Juli 2022 organisiert. Ebenso fand im Jahr 2023 das Format „Tag der Gesundheit“ in drei Gemeinden statt.

+ Schattige Plätze für coole Köpfe
 Die KAM führte gemeinsam mit dem Klimabündnis OÖ in 16 Gemeinden Beratungen zu Hitzeinseln durch. In Summe wurden dabei mehr als 40 Hitzeinseln (zahlreiche Spielplätze, Ortsplätze, Bushaltestellen, öffentliche Schwimmbäder, Parkplätze, Schulgärten, etc.) identifiziert. Bei 30 dieser Hitzeinseln wurden nun Beschattungen realisiert und Bäume gepflanzt. An jenen Plätzen, wo eine Baumpflanzung nicht möglich war,



wurden technische, möglichst naturnahe Hitzeschutzlösungen installiert. Eine Förderung des Landes OÖ (GeKAP), welche die KAM abwickelte, lieferte den Gemeinden dabei finanzielle Unterstützung.

Ziele

Die Bewusstseinsbildung für den Zusammenhang von Klimawandel und Gesundheit wurde coronabedingt erst ab der zweiten Hälfte der Phase forciert. Nichtsdestotrotz wurden über 1.000 Haushalte mit den Broschüren „Gesund trotz Hitze“ erreicht. Durch die Identifikation von zahlreichen Hitzeinseln und deren anschließende Beschattung wurde das Bewusstsein dafür auf Gemeindeebene stark erhöht.

Meilensteine

- + Kontaktaufnahme mit neuen Gemeinden → Erfolgte im Frühjahr 2022
- + Begleitung von Info-Veranstaltungen → Erfolgte im Sommer 2022 und Frühjahr 2023
- + Produktion Infomaterial → 1.000 Broschüren „Gesund trotz Hitze“ wurden gedruckt und verteilt
- + Realisierung von Beschattungsmaßnahmen → Insgesamt wurden 30 Hitzeinseln beschattet

Leistungsindikatoren

- + Veranstaltung in 5 neuen Gemeinden → in 5 Gemeinden fanden Veranstaltungen statt
- + Verstetigung in 3 Gemeinden → in 3 Gemeinden verstetigt
- + Verteilung von 1000 Info-Broschüren → 1.000 Info-Broschüren „Gesund trotz Hitze“ wurden an Kindergärten verteilt
- + 7 Beratungen zu Hitzeinseln → 16 Beratungen fanden statt
- + 4 Beschattungen realisiert → 30 Beschattungen wurden realisiert

Gute Anpassung

Die Kriterien der Guten Anpassung wurden erfüllt. Die Maßnahme nahm auf die Bedürfnisse der jeweiligen Zielgruppe (Kinder, Senioren, Gesamtbevölkerung) Rücksicht und führte somit zu einer kurz- bzw. langfristigen Anpassung an den Klimawandel mit speziellem Bezug auf das eigene Wohlbefinden. Die Betroffenheit wurde nicht verlagert und durch die regionale Durchführung der Veranstaltungen wurden Treibhausgasemissionen bei der Anreise minimiert. Die Maßnahme dachte in starkem Maße soziale Aspekte mit und bereitete die Inhalte für jede Altersgruppe adäquat auf. Zusätzlich waren alle Veranstaltungen gratis zu besuchen. Darüber hinaus sorgen nun zahlreiche Baumpflanzungen für ausreichend Schatten und für einen Kühleffekt. Durch die neuen Bäume wird auch CO₂ langfristig gebunden. Dort, wo Baumpflanzen schwierig zu realisieren waren, wurde auf möglichst naturnahe Verschattungsmaßnahmen zurückgegriffen.

Maßnahme
Titel:

5
Trinkwasser

Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

01.01.21
31.12.22

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.

Durch steigende Temperaturen werden heiße und trockene Sommer häufiger auftreten. Um Versorgungsschwierigkeiten vorzubeugen, wurden folgende Maßnahmen umgesetzt:

+Trinkwasser-Gipfel
 Im Oktober 2021 wurden alle Trinkwasserversorger der Region zu einer halbtägigen Veranstaltung eingeladen. Ziel war es, sich über Probleme und Herausforderungen, welche durch den Klimawandel entstehen, auszutauschen und durch diesen Erfahrungsaustausch voneinander zu lernen. Als Einstieg zur Veranstaltung wurden zwei innovative Hochbehälter von zwei unterschiedlichen Versorgern besucht. Die regen Diskussionen zeigten, dass es trotz der unterschiedlichen Größe der Versorgungsanlagen für alle gilt, die gleichen Probleme zu meistern. Dazu zählen neben den klimatischen Änderungen die erhöhte Nachfrage in Zeiten der Trockenheit für z.B. Pool- oder Gartenbewässerung. Die rund 30 Teilnehmer*innen diskutierten auch über gemeindeübergreifende Modelle zur Problemlösung, wie etwa die Preiserhöhung des Wassers zur Poolbefüllung. Als zentrales Element galt jedoch die Notwendigkeit zur Bewusstseinsbildung über den sorgsamen Umgang mit Wasser. Daher soll in Zukunft ein Trinkwasser-Gipfel für Kinder organisiert werden, um dies bereits in jungen Jahren zu vermitteln.

+ Meinungsbildung durch Veranstaltung
 Die Trinkwasserversorger wurden im Mai 2021 und 2022 zu einer online Veranstaltung eingeladen, um sich über die Teilnahme am Trinkwassertag der ÖVGW zu informieren und gemeinsam passende Formate zur Meinungsbildung zu erarbeiten. Die KLAR! unterstützte dabei die Wasserversorger durch die kostenlose Bereitstellung von Infomaterialien und von gläsernen Trinkflaschen (soulbottles) zur Verlosung unter den Bürger*innen. Das Interesse der teilnehmenden Versorgungseinrichtungen war groß, und es wurden trotz coronabedingter fehlender Planbarkeit einige Aktionen gesetzt: In einer Gemeinde fand beispielsweise der wöchentliche Genussmarkt unter dem Motto „Trinkwasser“ statt. Dabei wurden über 200 Bierdeckel mit Wasserfakten aus der vorhergehenden Umsetzungsphase verwendet, Infomaterialien verteilt, eine Führung durch das Wasserwerk organisiert und Glasflaschen beim Wasserquiz verlost. Die größte bewusstseinsbildende Aktion fand im Rahmen der Mühlviertler Messe, die von 35.000 Personen besucht wurde, im August 2022 statt. Bei einem Schätzspiel konnten Besucher*innen den durchschnittlichen Tages-Wasserverbrauch einer Österreicher*in verschiedenen Kategorien erraten. In Summe fanden in acht Gemeinden Aktionen

statt.

+ A tip:tap

Um den Zugang zu kostenlosen Trinkwasser an öffentlichen Plätzen zu gewährleisten, führte die KAM in 16 Gemeinden Beratungen zur Installation von öffentlichen Trinkwasserspender durch. In Summe wurden dadurch in 9 Gemeinden 17 öffentlich zugängliche Trinkwasserspender realisiert. Die Gemeinden wurden durch eine Förderung des Landes OÖ (GeKAP), welche von der KAM abgewickelt wurde, bei der Anschaffung finanziell unterstützt.

Ziele

Die Herausforderungen für die regionale Wasserversorgung wurden in zwei Veranstaltungen erarbeitet. Aus diesen wurden auch diverse Aktionen zur Bewusstseinsbildung abgeleitet und in 8 Gemeinden durchgeführt. Durch den Bau von 17 Trinkwasserspender wurden sehr viele Trinkwassermöglichkeiten geschaffen.

Meilensteine

- + Organisation Trinkwasser-Gipfel → eine halbtägige Veranstaltung fand im Oktober 2021 statt
- + Unterstützung Trinkwasser-Veranstaltungen → 8 Trinkwasserversorger wurden bei der Organisation von Aktionen bei der Planung und Umsetzung unterstützt
- + Errichtung von 4 Trinkwasserbrunnen → Es wurden 17 Trinkwasserbrunnen installiert.
- + Verbreitung Refill-Sticker → Der Bedarf war aufgrund der vielen neuen Trinkwasserspender nicht gegeben

Leistungsindikatoren

- + Ein Trinkwasser-Gipfel → Trinkwasser-Gipfel fand im Oktober 2021 statt
- + Veranstaltungen in mind. einem Drittel der Mitgliedsgemeinden → in 8 Gemeinden fanden Aktionen statt
- + Bau von 4 Trinkwasserbrunnen → es wurden 17 Trinkwasserbrunnen installiert

Gute Anpassung

Im Sinne der nachhaltigen Entwicklung sind weniger teure Investitionsmaßnahmen notwendig, wenn achtsam mit Trinkwasser umgegangen wird. Dieser achtsame Umgang kann auch die Betroffenheit von Personen reduzieren, da die Versorgungssicherheit, auch in Trockenperioden leichter sichergestellt werden kann. Die Betroffenheit wurde nicht in andere Regionen verlagert und die Biodiversität wurde nicht negativ beeinflusst. Durch die möglichen Einsparungen wurden sozial benachteiligte Gruppen nicht zusätzlich beeinflusst. Durch die lokale Durchführung von Veranstaltungen (teilweise sehr kleine Versorgungsbereiche) kann von einer sehr hohen Akzeptanz in der Bevölkerung ausgegangen werden. Darüber hinaus sorgen die öffentlichen Trinkwasserbrunnen für einen einfachen und uneingeschränkten Zugang zu Trinkwasser für je-

--

den Menschen rund um die Uhr.

Maßnahme
Titel:

6
Phänologie – Zeiger des Klimawandels

Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

01.09.20
30.04.23

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.
--

<p>Die Maßnahme sensibilisiert die Bevölkerung für natürliche Zusammenhänge zwischen Klimawandel und der Entwicklung der Vegetation und soll die direkten Auswirkungen des Klimawandels auf regionale Pflanzen zeigen. Folgende Maßnahmen wurden dafür umgesetzt:</p> <p>+ Pflanzung von Zehn-Jahreszeiten-Hecken + Erarbeitung Schautafel Gemeinsam mit den KLAR!-Regionen der Tandem-Maßnahme, dem Verein für regionale Gehölzvermehrung (RGV) und der ZAMG wurden im Herbst 2020 für die KLAR!-Regionen eigene Zehn-Jahreszeiten-Hecken konzipiert, welche den Titel KLAR!-Hecken tragen. Diese bestehen aus entweder 6 oder 10 Zeigerpflanzen und eignen sich ideal für die Wissensvermittlung. Dazu wurde für jede einzelne Pflanze eine Informationstafel und eine allgemeine Schautafel zum Projekt erarbeitet. Im März 2021 wurden in Summe 15 KLAR!-Hecken gepflanzt und insgesamt über 100 Schautafeln aufgestellt. Die Standorte befinden sich meist am Schulgelände von Mittelschulen und die Hecken sind stets so platziert, dass die gesamte Bevölkerung Zugang dazu hat. Für jede Hecke wurden verantwortliche lokale Stakeholder definiert, welche die Beobachtungen, sobald diese möglich sind, regelmäßig in die App Naturkalender einpflegen. Eine breit angelegte Öffentlichkeitsarbeit (Berichte in den regionalen Medien, in den Gemeindezeitungen und Elternbriefe) informierte alle Bürger*innen über das Projekt und animierte zur Teilnahme. Zum Auffinden der nächsten KLAR!-Hecke wurden diese in eine interaktive Karte online eingetragen und auf der Website des Trägervereins dargestellt. (vgl. www.energiebezirk.at/projektsammlung)</p> <p>+ Erfahrungsaustausch und Kommunikation Zur Erarbeitung der KLAR!-Hecke und zum Erfahrungsaustausch finden regelmäßig online-Abstimmungen mit den Tandempartner*innen statt. In Summe wurden bisher 7 Treffen organisiert. Da die Hecken bei der Pflanzung noch sehr klein waren und diese erst gut anwachsen und gedeihen sollten, machte eine Dokumentation der Beobachtungen erst ab dem Jahr 2023 Sinn. Einerseits wurde über das Projekt in einem regionalen Bericht informiert, andererseits wurden die Ergebnisse des Projektes in einem regionsübergreifenden Bericht dargestellt.</p>
--

+ Sammlung von lokalem Wissen zur Phänologie
 Um lokales Wissen zu Phänologie standardisiert speichern zu können, wurden verschiedenen Datensätze in die App „Naturkalender“ eingetragen. Somit stehen die Beobachtungen der gesamten Bevölkerung und der Wissenschaft zur Verfügung und gehen nicht verloren.

Ziele

Dadurch, dass die KLAR!-Hecken in den Gemeinden an einem zentralen Ort gepflanzt wurden, hat die gesamte Bevölkerung Zugang zu diesen. Die umfangreichen Begleittafeln informieren über die klimatischen Veränderungen und sensibilisieren für die natürlichen Zusammenhänge zur Phänologie. Eine breit angelegte Öffentlichkeitsarbeit sowie die Eintragung der Beobachtungsdaten in die App „Naturkalender“ verstärkt diesen Effekt.

Meilensteine

+ Finden von Standorten + Pflanzen von 5 Hecken → Wurde im März 2021 umgesetzt
 + Organisation der Betreuung + Dateneingabe → die Betreuung der KLAR!-Hecken wurde in jeder Gemeinde definiert und die Dateneingabe erfolgt mit dem Vegetationszyklus
 + Entwicklung von Raster für Sammlung von vergangenen Aufzeichnungen → erfolgt

Leistungsindikatoren

+ Pflanzung von 5 Zehn-Jahreszeiten-Hecken → es wurden eigene KLAR!-Hecken konzipiert und 15 davon gepflanzt
 + Veröffentlichung von zwei regionsübergreifenden Berichten → Zwei Berichte wurden veröffentlicht
 + Sammlung und Übermittlung von 50 Datensätze → 50 Datensätze wurden in die App „Naturkalender“ eingetragen

Gute Anpassung

Das Projekt verringert die Betroffenheit durch die Folgen des Klimawandels, da ein größeres Wissen und Bewusstsein darüber vor negativen Auswirkungen schützen kann. Die Betroffenheit wird nicht in benachbarte Regionen verlagert. Durch das Tandem konnte sogar von anderen Regionen gelernt werden. Soziale Aspekte wurden mitgedacht und keine Bevölkerungsgruppe wurde überdurchschnittlich belastet. Die Beteiligungsformen sind alle kostenlos verfügbar, die einzige Notwendigkeit ist der Besitz eines Smartphones oder eines Computers. Durch die direkte Einbindung der Bevölkerung wurde eine hohe Akzeptanz der Maßnahme erreicht. Die Maßnahme hat positive Effekte auf andere Sektoren. Ein gesteigertes Wissen über die Auswirkungen von Klimaveränderungen wird zu präventiven Anpassungsmaßnahmen führen, wie beispielsweise zu veränderten Bewirtschaftungsweisen in der Land- und Forstwirtschaft.

Maßnahme
Titel:

7
Young Firefighters For Future

Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

04.05.20
30.04.23

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.
--

<p>Mehr und mehr Feuerwehreinsätze hängen mit klimatischen oder witterungsbedingten Ereignissen zusammen. Damit diese Veränderungen von den Feuerwehrleuten richtig eingeordnet werden können, werden folgende Maßnahmen umgesetzt:</p> <p>+ Erstellung von Lehr- und Lernunterlagen Gemeinsam mit dem Hauptamtswalter (HAW) für Jugendausbildung und dem Bezirksfeuerwehrkommandanten des Bezirksfeuerwehrkommandos (BFK) Freistadt wurde ein zweistufiges, aufeinander aufbauendes Ausbildungsmodul für Jung-Feuerwehrleute entwickelt. Als Ergebnis entstanden zwei aufeinander aufbauende Lernhefte. Die Hefte beginnen mit einem Kapitel zum anthropogenen Klimawandel, gefolgt vom Hauptteil, welcher für die Feuerwehr relevante Klimafolgen und daraus resultierende Klimaeinsätze darstellt. Im nächsten Kapitel wird die Frage gestellt, ob die Feuerwehr zur Klimawehr wird, wobei hier das Thema der Klimawandelanpassung miteinfließt. Abschließend werden Tipps zum Klimaschutz als Prävention dargestellt. In jedem Kapitel wird stets ein regionaler Bezug hergestellt. Um eine nachhaltige Wissensvermittlung sicherzustellen, werden diese Inhalte neue Kapitel der zu leistenden Wissenstests Silber (12-14 Jährige) und Gold (14-16 Jährige) darstellen. Das Projekt wurde von Seiten des Landesfeuerkommandos sehr gut angenommen, was dazu führte, dass die Inhalte ab 2022 landesweit (in adaptierter Form) übernommen wurden.</p> <p>+ Durchführung von Schulungen Die Wissensvermittlung wird über eine Multiplikatoren-Ausbildung sichergestellt. Das bedeutet, dass die KAM gemeinsam mit dem HAW für Jugendausbildung die Inhalte an die Jugendbetreuer des BFK Freistadt in Schulungen vermittelte. Diese werden anschließend das Wissen in den eigenen Feuerwehren an die Jungfeuerwehrleute weitergeben. Aufgrund der Pandemie mussten die Schulungen für das Jahr 2020 abgesagt werden. Somit fanden bisher 2 Schulungen im Herbst 2021 mit jeweils 40 Teilnehmer*innen statt.</p> <p>+ Weitere Kommunikation von Klimawandelanpassung Der Aktiv-Stand der Feuerwehr soll ebenfalls mit diesen Themen erreicht werden. Dazu wurden in mehreren Besprechungen mit Freiwilligen Feuerwehren und dem BFK das Thema Starkregen als Folge der Klimaveränderung thematisiert. Eine Wissensvermittlung im gesamten BFK Freistadt fand darüber hinaus regelmäßig in internen Aussendungen und auf der Website des BFK Freistadt statt. Darüber hinaus wurde ein Bei-</p>

trag zum Projekt im Jahresbericht 2020 des BFK Freistadt veröffentlicht.

+ Austausch Bildungsmaßnahmen Katastrophenschutz

Die KAM nahm an der Naturgefahrenntagung 2021, welche in der KLAR! Zukunftsregion Ennstal im Herbst 2021 stattfand, teil. Dabei präsentierte sie das oben genannte Projekt, was auf sehr großen Zuspruch unter den Teilnehmer*innen traf. Mehrere Feuerwehrleute aus ganz Österreich bekundeten dabei das Interesse, das Projekt übernehmen zu wollen. Die KAM profitierte auch stark vom Erfahrungsaustausch mit anderen Regionen und konnte sich zahlreiche Projektideen für Bildungsmaßnahmen zum Katastrophenschutz mitnehmen.

Ziele

Das Wissen über den Zusammenhang von Klimawandel und klimabedingten Naturgefahren sowie über Anpassungsmaßnahmen wurde durch das Ausbildungsmodul gesteigert. Die Integration dieser Inhalte in die Wissenstests sorgte für eine nachhaltige Wissensvermittlung. Eine Liste mit Bildungsmaßnahmen zum Katastrophenschutz liegt in Tabellenform vor.

Meilensteine

- + Erstellung der Ausbildungsunterlagen + Aufbereitung der Inhalte in Wissenstest → Erfolgte im Sommer 2020 in Zusammenarbeit mit dem HAW für Jugendausbildung und dem Bezirks-Feuerwehrkommandanten des Bezirksfeuerkommandos Freistadt
- + Kommunikationsformat für den Aktiv-Stand → Verschiedene Formate wurden gemeinsam mit dem Elementarschaden Präventionszentrum (EPZ) und dem BFK Freistadt erarbeitet
- + Teilnahme Tandem-Austausch → Teilnahme und Projekt-Präsentation bei der Naturgefahrenntagung 2021 in Öblarn (KLAR! Zukunftsregion Ennstal)

Leistungsindikatoren

- + Erstellung von 1 Modul → Es wurde ein zweistufiges, aufeinander aufbauendes Modul entwickelt
- + Mind. 500 Jung-FF-Leute erreicht → es wurden 800 Jung-FF-Leute erreicht
- + Input bei mind. 3 Veranstaltungen für Aktive-FF → es fanden 3 Veranstaltungen für Aktive-FF statt
- + 1 Tandem-Austausch → ist im Rahmen der Naturgefahrenntagung 2021 erfolgt
- + 1 Liste mit Maßnahmen → liegt vor

Gute Anpassung

Zu den Kriterien der guten Anpassung kann gesagt werden, dass die Prinzipien der nachhaltigen Entwicklung eingehalten wurden, da zukünftige Generationen von Feuerwehrleuten Klimawandelanpassung besser einordnen und sich daher adäquat auf die Herausforderungen anpassen können. Sie reduzierte die Betroffenheit, weil durch ein geeignetes Wissen bereits Vorsorgemaßnahmen getroffen werden können. Die Maßnahme dachte soziale Aspekte mit. Einerseits profitierte die Feuerwehr

--

durch den kostenlosen Aufbau von neuem Wissen in der Organisation. Andererseits profitierte die allgemeine Bevölkerung, da die zukünftigen Feuerwehrleute bestimmte Einsatzkategorien besser einschätzen können. Durch die weite Verbreitung der Feuerwehr in der Region kann von einer guten Durchdringung der Bevölkerung ausgegangen werden. Die Relevanz der Thematik für die zukünftige Arbeit der FF-Leute erhöhte die Akzeptanz weiter.

Maßnahme
Titel:

8
Anpassung des Lebensstils auf meinem Hektar

Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

04.05.20
30.04.23

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.

Durch die vorliegende Maßnahme soll Bewusstseinsbildung zum Flächenverbrauch und zur Bodennutzung bei unterschiedlichen Zielgruppen angestoßen werden. Dafür wurden folgende Maßnahmen umgesetzt:

+ Pfade der Nachhaltigkeit
 Durch die Wanderausstellung „Pfade der Nachhaltigkeit“ konnten bisher sehr viele Menschen in der Region niederschwellig mit dem Thema Ressourcen- und Bodenverbrauch erreicht werden. Bisher wurden die Pfade an 20 unterschiedlichen Standorten, meist im Rahmen von großen Veranstaltungen wie etwa bei einem Filmfestival oder bei einem Kabarett, aber auch in Schulen und in Gemeindeämtern, aufgelegt. In Summe konnten dadurch rund 6000 Menschen erreicht werden. Die farbigen Fußabdrücke, welche am Boden aufliegen, sorgen jedes Mal für Aufmerksamkeit und animieren zur näheren Beschäftigung mit dem Thema. Begleitende Info-Kärtchen ermöglichen darüber hinaus tiefergehender Wissensvermittlung.

+ Workshop „Mein Hektar“
 Die KAM erarbeitete einen Workshop unter dem Titel „Mein Hektar“ im Sommer 2020, welcher rund 90 Minuten dauert. Aufgrund der Pandemie musste dieser im Herbst 2020 als digitaler Workshop umkonzipiert werden. Dazu wurde das online-Tool „Mural“ verwendet. Der Workshop legt einen starken Fokus auf die limitierte Verfügbarkeit des Bodens. Zu Beginn wird in einem Impulsvortrag auf den anthropogenen Klimawandel und auf die steigende Flächeninanspruchnahme auf globaler und nationaler Ebene eingegangen. Im Weiteren werden verschiedene Konzepte zum Flächenschutz vorgestellt. Das erlangte Wissen wird im Hauptteil des Workshops interaktiv in Form eines Memories verdeutlicht. Zum Abschluss werden gemeinsam Schutzmaßnahmen im eigenen Wirkungsbereich, aber auch im Wirkungsbereich der Politik zusammengetragen. Bisher wurde der Workshop 6-mal durchgeführt (2x vor Ort, 4x online). Somit wurden 60 Personen erreicht, die intensiv am Thema arbeiteten.

+ Bodenwoche

Ein Programm zur Veranstaltungsreihe „Bodenwoche“ wurde gemeinsam mit der Boden.Wasser.Schutz Beratung der LK OÖ und dem Bodenbündnis OÖ erstellt. Die Veranstaltungsreihe zeichnete sich durch ein abwechslungsreiches Programm aus und richtet sich an Landwirt*innen und Hausbesitzer*innen, um möglichst viele Menschen der Bevölkerung mit dem Thema „Boden“ zu erreichen. Die Bodenwoche beinhaltete folgende Veranstaltungen vom 2.-6. Mai 2022:

- Filmvorführung mit anschließender Podiumsdiskussion: Unser Boden, unser Erbe (Franz Xaver Hölzl: Bgm. Weitersfelden & LK OÖ, Gerlinde Larndorfer: Bodenbündnis OÖ)
- Online-Fachvortrag: Kann Humus unser Klima retten? (Franz Xaver Hölzl: Bgm. Weitersfelden & LK OÖ, Andrea Spanischberger: BMLRT, Nora Mitterböck: BMK)
- Feldtag: Welchen Boden im Grünland bewirtschaftete ich? (Elisabeth Murrer: LK OÖ, Hans-Peter Haslmayr: Agrar-EN)
- Vortrag: Hangwasser und Bodenabtrag am eigenen Grundstück – was tun? (Mathias Laudacher: EPZ, Peter Maier: FF Kefermarkt)
- Exkursion: Wie wird aus eigenem Abfall hochwertiger Kompost? (Christoph Gstötenbauer: Gewinner KomOskar 2021, Gottlinde Reithmayr: BAV Freistadt)

In Summe nahmen ca. 100 Personen an der Bodenwoche teil.

Ziele

Das Bewusstsein über die limitierte Verfügbarkeit des Bodens wurde über die Wanderausstellung und über die Workshops bei verschiedenen Gruppen deutlich erhöht. Die Bewusstseinsbildung über die Funktionen des Bodens erfolgte in der Veranstaltungsreihe.

Meilensteine

+ Fertigstellung der Wanderausstellung → Erfolgte im Sommer 2020
 + Konzipierung des Workshops „Mein Hektar“ → Ein Vor-Ort-Workshop wurde im Sommer 2020 konzipiert, im Herbst 2020 wurde dieser als online Workshop umkonzipiert
 + Finalisierung des Programms für die Reihe „Bodenwoche“ → Das Programm wurde im Jänner 2022 erstellt

Leistungsindikatoren

+ Wanderausstellung 20-mal gezeigt → Diese wurde 20-mal aufgelegt und erreichte rund 6000 Personen
 + 5 Workshops „Mein Hektar“ → 6 Workshops mit 60 Personen fanden statt
 + 5 Veranstaltungen bei Reihe „Bodenwoche“ → 5 Veranstaltungen wurden im Rahmen der Bodenwoche im Mai 2022 durchgeführt

Gute Anpassung

Durch ein erhöhtes Bewusstsein für die Wichtigkeit des Bodens konnte die Bedürfniserreichung von zukünftigen Generationen gestärkt werden. Ein gesunder Boden reduziert nicht nur unmittelbare Betroffenheit durch den Klimawandel, sondern stellt auch einen wichtigen Beitrag für den Klimaschutz dar. Die Maßnahme verlagerte die Betroffenheit in keine benachbarten Regionen. Diese können beispielsweise durch verringerte Erosion profitieren. Die Maßnahme führte zu keiner Erhöhung der Treibhausgasemissionen, im Gegenteil, ein gesunder Boden kann sogar mehr CO₂ speichern. Außerdem wurde in der Ausstellung auf den Ressourcenverbrauch aufmerksam gemacht, womit dieser reduziert werden kann. Soziale Aspekte wurden vor allem dadurch mitgedacht, dass alle Bildungsangebote kostenlos nutzbar waren. Durch das Angebot von unterschiedlichen Bildungsangeboten für unterschiedliche Zielgruppen wurde eine hohe Akzeptanz in der Bevölkerung erreicht.

Maßnahme
Titel:

9
Reaktivierung von Leerständen und Brachen vor Neuwidmung

Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

04.05.20
30.04.23

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.

Im Rahmen der Maßnahme wird die Innen- vor Außenentwicklung sowie die Revitalisierung leerstehender Immobilien in der Region forciert, um den Bodenverbrauch und die Versiegelung zu verringern. Dafür wurden folgende Maßnahmen umgesetzt:

+ Erhebung des Leerstandes
Der Leerstand wurde in den zwei Pilotgemeinden Leopoldschlag und Unterweißenbach im Sommer 2021 erhoben. Die beiden Gemeinden unterscheiden sich durch ihre Ausgangssituation und repräsentieren daher die vielfältigen Ansprüche der weiteren Gemeinden der KLAR!-Region sehr gut, wodurch sie ideale Pilotgemeinden bilden. Gemeinsam mit den Bürgermeister*innen und den Amtsleiter*innen wurde ein Erhebungsinstrument entworfen, welches einerseits auf dem Melderegister und andererseits auf lokalem Wissen beruht. Die Erhebung beinhaltet nicht nur die Adressen der Brachen und Gebäude-Leerstände, sondern auch weitere Faktoren wie etwa den jeweiligen Zustand, die Größe und die Eigentumsverhältnisse. Darüber hinaus wird nicht nur aktueller, sondern auch zukünftiger Leerstand mitberücksichtigt. Die Erhebung der Leerstände in den beiden Pilotgemeinden weckte bei allen anderen Gemeinden in der Region großes Interesse, sodass im Winter 2022 alle Gemeinden sich dazu entschlossen, ebenfalls eine Leerstandserhebung durchzuführen.

+ Analyse der Ergebnisse
Im Laufe der Pilotphase des Projektes wurde vom Land OÖ ein Aktionsprogramm zur Reaktivierung von Leerständen veröffentlicht. Dieses umfasst in der ersten Stufe die Erarbeitung von interkommunalen Konzepten zur Reaktivierung von Leerständen, welches u.a. auch eine tiefgehende Analyse der Ursachen von Leerständen beinhaltet. In der zwei-

ten Stufe werden Reaktivierung finanziell unterstützt. Dadurch, dass sich alle Gemeinden auf Basis ihrer Leerstandserhebungen dazu entschlossen, am Aktionsprogramm teilzunehmen, wird die Analyse der Ursachen für Leerstände erst im Rahmen der Konzepterstellung erfolgen, um Doppelarbeiten zu vermeiden.

+ Kommunikation innerhalb der KLAR!-Region
 Das Projekt wurde seit dem Projektstart aktiv in der Region beworben. Die KAM beriet gemeinsam mit der INKOBA Region, den Leaderregionen und dem RMOÖ in mehreren Arbeitssitzungen alle Gemeinden über die Leerstandserhebung in den beiden Pilotgemeinden, die Vorgangsweise und die damit verbundenen Vorteile. Ein Leitfaden zur Leerstandserhebung wurde im Zuge dessen gemeinsam erarbeitet. Nachdem sich alle Gemeinden zur Leerstandserhebung entschlossen, beriet die KAM die Gemeinden bei Bedarf individuell und unterstützte bei der Erhebung. Um die Bevölkerung über das Projekt zu informieren, wurden mehrere Beiträge in den Gemeindezeitungen sowie in den Regionalzeitungen veröffentlicht. Als Auftakt zur Bewusstseinsbildung kann der Besuch im INKOBA-Gebiet Freistadt als Best-Practise Beispiel von Reporter Hanno Settele im Rahmen der TV-Sendung „Dok 1: Viel verbautes Österreich“ gezählt werden. Die Sendung wurde am 17.11.21 im ORF1 ausgestrahlt.

Ziele

Die Innenentwicklung wird in allen Gemeinden vor der Außenentwicklung als wichtige Strategie im Umgang mit (Bau-)Landressourcen gehandhabt. Alle Gemeinden führten eine Leerstandserhebung durch, welche als Basis für weitere, interkommunale Konzepte zur Reaktivierung von Leerständen dient.

Meilensteine

+ Erstellung des Erhebungsinstruments → Ein Erhebungsinstrument basierend auf dem Melderegister und auf lokalem Wissen wurde erstellt
 + Durchführung der Erhebung → Die Erhebung in den beiden Pilotgemeinden erfolgte im Herbst 2021, die Erhebung in den restlichen 21 Gemeinden der Region erfolgte im Winter 2022/23
 + Analyse der Ergebnisse → Die Analyse erfolgt im Rahmen der interkommunalen Konzepterstellung
 + Kommunikation in der KLAR!-Region → Erfolgte laufend in Arbeitssitzungen in den Jahren 2022 und Frühjahr 2023

Leistungsindikatoren

+ Durchführung einer Erhebung in zwei Gemeinden → Die Erhebung fand in allen 23 Gemeinden statt
 + 25% der Objekte mit vertiefender Befragung erreicht → Erfolgt im Rahmen der interkommunalen Konzepterstellung
 + Erstellung eines Leitfadens für KLAR!-Gemeinden → Liegt vor; Alle Gemeinden wurden bei der Erhebung von Leerständen unterstützt

Gute Anpassung

Zu den Kriterien der guten Anpassung kann gesagt werden, dass die Prinzipien der nachhaltigen Entwicklung eingehalten wurden. Dazu zählt, dass Maßnahmen zur Vermeidung von Bodenverbrauch ergriffen wurden, um zukünftigen Generationen die Nutzung des Bodens zu gewährleisten. Die Maßnahme reduziert die Betroffenheit durch die Folgen des Klimawandels kurzfristig, da die Funktionen des Bodens durch verhinderte Versiegelung erhalten bleiben. Neben dem Boden hat die Maßnahme auch eine positive Auswirkung auf den Wasserhaushalt. So kann die Resilienz von Gebieten, die normalerweise bebaut werden würden, durch die Maßnahme gestärkt werden. Durch die Nutzung von Leerstand vor dem Neubau können jene THG-Emissionen verhindert werden, die in den Baumaterialien für den Neubau stecken. Zusätzlich kann eine Verdichtung zu verringerten Emissionen aus dem Verkehr führen. Die Maßnahme hat keine nachteiligen Auswirkungen auf die Umwelt. Ebenso kann von einer hohen Akzeptanz ausgegangen werden, da lokale Akteur*innen und Bürger*innen im Projekt aktiv miteingebunden wurden.

Maßnahme
Titel:

10
PV Doppelnutzung in der Landwirtschaft

Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

01.07.20
30.04.23

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.

PV Doppelnutzung bietet die Möglichkeit, gleichzeitig Lebensmittel anzubauen und Energie zu gewinnen. So können neue Geschäftsmodelle für Landwirt*innen entstehen, eine Risikostreuung in der Landwirtschaft ermöglicht und das lokale Unternehmertum angeregt werden, wodurch die Wortschöpfung in der Region und die ländliche Entwicklung gefördert wird. Folgende Maßnahmen wurden deswegen umgesetzt:

+ Recherche zu PV Doppelnutzungen
Der Stand der Technik wurde in einer umfassenden Recherchearbeit erhoben. Zahlreiche internationale Studien wurden analysiert und Praxiserfahrung in der Region wurde erhoben. Dabei wurde insbesondere die spezifischen Gegebenheiten der regionalen Landwirtschaft berücksichtigt, um die geeignetsten Konzepte zu identifizieren. Als besonders vielversprechend stellte sich die landwirtschaftliche Doppelnutzung der PV-Flächen einerseits mit Kartoffeln und andererseits mit Schafen und Hühner heraus. Darüber hinaus wurden Chancen zur Beteiligung gemeinsam mit der HELIOS Sonnenstrom GmbH ausgearbeitet und das Potential von PV-Freiflächen in der Region untersucht. Die Ergebnisse sind in einer Präsentation zusammengefasst.

+ Lobbying auf regionaler & höherer Ebene
Um die Weichen für die landwirtschaftliche Doppelnutzung von PV-Freiflächen in der Region voranzutreiben, wurden bereits mehrere Gespräche mit relevanten Stakeholdern auf regionaler sowie höherer Ebene geführt. Dazu zählen u.a. Agrar-LR Max Hiegelsberg, Umwelt-LR Stefan Kaineder, der Leiter der AGES Versuchsstation in Hagenberg, Ge-

schäftsführer und Obmann der BBK Freistadt Perg, Direktor des abz Hagenberg, PV-Berater der LK OÖ, Berater der Boden.Wasser.Schutz Beratung der LK OÖ, Leiter des Bezirksbauamtes Linz und Vertreter des Naturschutzes des Land OÖ sowie Gespräche mit diversen Bürgermeister*innen.

+ Kommunikation von Chancen und Beteiligung
Um die Chancen der landwirtschaftlichen Doppelnutzung von PV-Freiflächen sowie Beteiligungsmöglichkeiten für Landwirt*innen an die Bevölkerung zu kommunizieren, informierte die KLAR! drei Tage lang bei einem eigenen Stand im Rahmen der Mühlviertler Messe im August 2022, welche von 35000 Personen besucht wurde. Dabei erfolgten Beratungen, es gab die Möglichkeit zu Diskussionsrunden und die Wünsche, Ängste und Herausforderungen der Besucher*innen (größtenteils Landwirt*innen) konnten in einem Briefkasten deponiert werden.

+ Identifikation von möglichen Standorten
Gemeinsam mit der Helios Sonnenstrom GmbH wurden in der Region 6 geeignete Standorte für PV-Freiflächen mit landwirtschaftlicher Doppelnutzung identifiziert. Diese Standorte zeichnen sich u.a. durch eine geringe landwirtschaftliche Ertragslage, durch die Nähe zu einem Transformator und durch die Nähe zu einer Siedlung aus. Gemeinsam mit den Landwirt*innen und den Gemeinden werden aktuell nächste Schritte gesetzt, um Umsetzungen herbeizuführen.

Ziele

Der Stand der Technik wurde in einer umfassenden Recherche erhoben und regionsspezifische Konzepte wurde erarbeitet. In einem nächsten Schritt wurde breite Bewusstseinsbildung über die Chancen der PV-Doppelnutzung betrieben. 6 mögliche Standorte wurde darüber hinaus identifiziert und sind bereits teilweise in Planung.

Meilensteine

+ Finalisierung des Leitfadens → Wurde im Sommer 2021 fertiggestellt
+ Identifizierung der richtigen Akteur*innen → Zahlreiche Akteur*innen auf regionaler & höherer Ebene wurden im Sommer 2020 identifiziert und seither Gespräche geführt
+ Identifikation von geeigneten Standorten → Bisher wurden 6 mögliche Standorte identifiziert.

Leistungsindikatoren

+ 1 Leitfaden zu PV Doppelnutzung in der LW → Liegt vor
+ 10 Gespräche mit relevanten Akteur*innen → 12 Gespräche wurden geführt.
+ 1 Veranstaltung für Bevölkerung → 3-tägige Info-Veranstaltung im Rahmen der Mühlviertler Messe im August 2022
+ Findung von mind. 5 potentiellen Standorten → 6 Standorte wurden identifiziert.

Gute Anpassung

Zu den Kriterien der guten Anpassung kann gesagt werden, dass die Prinzipien der nachhaltigen Entwicklung eingehalten wurden. Es kann Energie in der Fläche erzeugt werden, ohne die Produktion von Lebensmitteln unmöglich zu machen. Die Maßnahme reduziert in starkem Maß die Betroffenheit durch die Folgen des Klimawandels, weil die Produktion von Lebensmitteln in trockenen Jahren positiv beeinflusst wird. Außerdem bietet der Verkauf von Energie ein weiteres Standbein für die Landwirt*innen. Die Region profitiert ebenso, da der Eigenversorgungsgrad mit Energie gesteigert werden kann, wodurch Abhängigkeiten reduziert werden. Durch PV Doppelnutzung in der Landwirtschaft werden keine benachbarten Gebiete negativ beeinflusst. Die Maßnahme führt nicht zu mehr Ausstoß von Treibhausgasemissionen. Die für die Produktion der Module sowie Aufständigung produzierten Emissionen können in wenigen Jahren wettgemacht werden. Die Landnutzung unterhalb der Module wird jedenfalls nicht negativ beeinflusst. Bei manchen Systemen bieten Blühstreifen unter den Modulen sogar neue Lebensräume für Insekten und Vögel. Ein Ziel der Maßnahme ist, die Akzeptanz für PV Doppelnutzung in der Landwirtschaft zu schaffen. Grundsätzlich kann aber von einer hohen Akzeptanz der Technologie Photovoltaik ausgegangen werden, da die KLAR! Freistadt eine Region mit nahezu der größten PV- Dichte in OÖ ist.

5. Good Practice Beispiel der Umsetzung

Maßnahme: Die Feuerwehr und der Klimawandel

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: KLAR! Freistadt

Bundesland: Oberösterreich

Projektkurzbeschreibung: Die Auswirkungen des Klimawandels sind in der Region Freistadt durch zahlreiche Stürme, Überschwemmungen und Hitzewellen nicht nur deutlich spürbar, sondern auch in den Einsatzstatistiken der Bezirksfeuerwehr schwarz auf weiß sichtbar. In den letzten Jahren gab es im Bezirk Freistadt jeweils rund 1.000 Einsätze im Zusammenhang mit dem Klimawandel. Im Vergleich dazu gab es jährlich rund 300 klassische Brandeinsätze. Um für diese Veränderungen in den Einsätzen gewappnet zu sein, entwickelte die KLAR! Freistadt gemeinsam mit dem Bezirksfeuerwehrkommando Freistadt ein neues, zweistufiges Ausbildungsmodul „Die Feuerwehr und der Klimawandel“. Dieses erläutert neben Hintergrundinformationen zum anthropogenen Klimawandel die Ursachen zu verschiedenen Naturgefahren und behandelt daraus resultierende Einsätze.

Highlights:

Um eine nachhaltige Wissensvermittlung zu sichern, wird das neue Ausbildungsmodul in die bestehenden Wissenstests Silber und Gold integriert. Die Inhalte des Ausbildungsmoduls werden in Form von Multiplikatorenschulungen an die Jugendausbildner der 74 Freiwilligen Feuerwehren vermittelt, die anschließend die Inhalte im Rahmen der Ausbildung an die Jugendlichen weitergeben. Der innovative Ansatz und die vorausschauende Perspektive des BFK Freistadt erfährt nicht nur im Bezirk großen Zuspruch. Das Landesfeuerwehrkommando OÖ wird die Inhalte des neuen Ausbildungsmoduls in ähnlicher Art und Weise auf ganz Oberösterreich ausrollen.

Sektor¹: Katastrophenschutz

Naturräumliche Zuordnung²: Ländlicher Siedlungsraum

Empfehlungen für andere Regionen: Die Zusammenarbeit mit dem Bezirksfeuerwehrkommando funktioniert hervorragend, da dieses auch auf regionaler Ebene agiert und die Abstimmungswege kurz sind. Außerdem erreicht man durch die Freiwilligen Feuerwehren einen großen Teil der Bevölkerung – angefangen von Kindern bis hin zu Senior*innen – die durch ihre Arbeit direkt von Klimafolgen betroffen sind.

Persönliches Statement des/der Modellregions-ManagerIn: Speziell die Feuerwehr ist direkt mit den Folgen des Klimawandels bei den Einsätzen konfrontiert und sorgt regelmäßig dafür, dass Menschenleben geschützt und Schäden verringert oder sogar verhindert werden. Daher ist es essentiell, die Feuerwehrleute entsprechend auf die Klimateinsätze vorzubereiten und über die Ursachen aufzuklären.

¹ vgl. Excel-Formular „Monitoring der allgemeinen Leistungsindikatoren“

² alpiner Raum, Alpenvorland, östliches Flachland, Wälder, Ackerflächen, Grünland, Obstkulturen, Weingärten, städtischer Siedlungsraum, ländlicher Siedlungsraum, Fließgewässer, stehende Gewässer

Ansprechperson:

Name: Sonja Hackl

E-Mail: sonja.hackl@energiebezirk.at

Tel.: 0664 16 255 39

Weblink:

www.energiebezirk.at/die-feuerwehr-und-der-klimawandel